



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Siedlung In der Grüze

Gemeinde
Dübendorf

Bezirk
Uster

Ortslage
Grüzen

Planungsregion
Glattal ZPG

Adresse(n) In der Grüze 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18
Bauherrschaft Siedlungs- und Baugenossenschaft Dübendorf
ArchitektIn Hans Fischli (1909–1989), Oskar Stock (1906–1988)
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1946–1947
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 15.12.2017 Annina De Carli

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
19101493	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
19101498	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
19101564	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–

Schutzbegründung

Die Siedlung In der Grüze ist ein wichtiger Zeuge des genossenschaftlich organisierten Wohnungsbaus nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Baugenossenschaften reagierten auf die Wohnungsnot gegen Ende des Zweiten Weltkriegs mit einer seriellen Wohnungsproduktion. Die damals neu gegründete Siedlungs- und Baugenossenschaft Dübendorf (SBD) erstellte mit der Siedlung In der Grüze, ihrer ersten «Kolonie», gleich 27 Wohnungen. Die Gemeinde subventionierte die Baukosten zu 45 %, zudem waren die Bauten, was Konstruktion und Wohnkomfort anbelangt, auf Schlichtheit und Sparsamkeit ausgelegt, was relativ niedere Mietzinse ermöglichte. Beim Bau war die Zementkontingentierung aus dem Zweiten Weltkrieg noch in Kraft. Deshalb nutzte der Architekt Oskar Stock, der mit Hans Fischli zusammenarbeitete, die Baumaterialien Holz und Naturstein. Gebaut wurden Wohnhäuser mit einem Hausteinsockel und aufgesetzter Rahmenkonstruktion in Fachwerkweise. Bereits 1943 hatten die Architekten für die Wohnsiedlung Gwad in Wädenswil (Im Gwad 15 u. a.; Vers. Nr. 02269 u. a.) eine ähnliche Konstruktion gewählt. Trotz der schlichten Materialien verzichteten die Architekten nicht auf gestalterische Elemente (geschossteilende Bänder aus kleinteiligen Gefachen, Akzente in unterschiedlichen Materialien). Durch die gestaffelte Anordnung der Baueinheiten entstand ein geschützter, gemeinsamer Aussenraum. In den 1980er Jahren wurden zwei Reihenhäuser und ein Doppelhaus im NW des Areals abgebrochen. Die Baugenossenschaft unterhält die teilerhaltene Siedlung mit Sorgfalt, sodass diese ihr bauzeitliches Erscheinungsbild bis heute bewahrt. Die Siedlung In der Grüze ist ein im Glattal einzigartiger Vertreter des genossenschaftlichen Wohnungsbaus aus der Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. Ihr ist deshalb eine hohe wirtschafts-, kultur- und auch sozialgeschichtliche Bedeutung zuzumessen.

Schutzzweck

Erhaltung der Reihen- und Doppelhäuser inkl. der Holzschuppen in Volumen und Substanz sowie der charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente.

Kurzbeschreibung

Situation/Umaebuna



Siedlung In der Grütze

Die Siedlung In der Grütze liegt nordöstlich des Friedhofs Wil (Friedhofweg 10; Vers. Nr. 03770) und westlich des Freibads Oberdorf (Oberdorfstrasse 23; Vers. Nr. 04188). Der Hauptzugang zur Siedlung führt von der Grünenstrasse her, die im NW vorbeiführt. Die drei Häuserreihen stehen parallel, aber leicht versetzt zueinander. Sie bilden stumpf geknickte Zeilen, die vom Strassenverlauf unabhängig sind. Die Häuser sind in einen grosszügigen Grünraum eingebettet und auf optimale Besonnung ausgerichtet.

Objektbeschreibung

Reihen- und Doppelhaus (Vers. Nr. 01493, 01498, 01564)

Die drei gleich gestalteten Häuserreihen bestehen aus je vier aneinandergebauten, zweigeschossigen Reihenhäusern. Gegen S sind jeder Reihe je ein eingeschossiger, flachgedeckter Holzschuppen und – quer zur Firstrichtung – je ein Doppelhaus angegliedert. Ein flaches, ziegelgedecktes Satteldach schliesst die Reihen- und Doppelhäuser ab. Die einzelnen Wohneinheiten werden von Mauern begrenzt, die über die Hausflucht vortreten. Die giebelseitigen Abschlusswände sind gemauert und verputzt. Jede Wohneinheit zeigt die gleiche Bauweise und Gliederung. Das EG wurde als Hausteinmauerwerk ausgeführt, das OG als Rahmenkonstruktion in Fachwerkbauweise. Über dem EG ist die Geschosslage (OG, Dachstock) jeweils durch ein Band aus kleinteiligen Gefachen angedeutet. Die schmalen Hölzer der Rahmenkonstruktion sind braun, die Ausfachungen weiss gestrichen. Die Längsfassaden der Reihenhäuser sind nach O und W ausgerichtet. Sie weisen im EG an den Ostseiten die Haustür mit einer Reihe von Fenstern auf. Im OG sind je zwei Fenster mit braunen Jalousieklappläden nebeneinander eingelassen. Die Westfassade ist ähnlich gestaltet, im EG wird hier jedoch durch die leicht eingezogene Fassade ein gedeckter Gartensitzplatz geschaffen. Die Südfassade der Doppelhäuser entspricht der Westfassade der Reihenhäuser, die Nordfassade jener der Ostfassade; hier ist der Hauseingang hingegen lediglich von einem Einzelfenster flankiert, das OG ist fensterlos.

Baugeschichtliche Daten

12.01.1946	Gründungsversammlung der gemeinnützigen Siedlungs- und Baugenossenschaft Dübendorf
1946–1947	Errichtung der Wohnsiedlung mit 27 Häusern (4 Doppelhäuser und 5 Reihenhäuser)
1980er Jahre	Abbruch zweier Reihenhäuser und eines Doppelhauses im NW der Siedlung
2010	Erneuerung der Küchen und Nasszellen, Veränderung der Binnengliederung im EG, Architekt: Christian Seeger, Dübendorf, Bauherrschaft: Siedlungs- und Baugenossenschaft Dübendorf

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Dübendorf.
- Dübendorf. Inventar von kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekten, Inv. Nr. 240, bearbeitet von Pit Wyss, Dielsdorf 1984.
- Guy Maeder, Die gemeinnützige Siedlungs- und Baugenossenschaft Dübendorf, in: Heimatbuch Dübendorf, 1947, S. 42–44.
- Siedlung «Grützen», Dübendorf: Oskar Stock, Architekt BSA, Zürich, in: Werk, Bd. 36, 1949, Nr. 3, S. 74–76.



Siedlung In der Grütze



Siedlung In der Grütze, Reihen- und Doppelhaus (Vers.-Nr. 01564, Vers.-Nr. 01493), Ansicht von N, 08.03.2022 (Bild Nr. D100585_02).



Siedlung In der Grütze, Reihen- und Doppelhaus (Vers.-Nr. 01564), Ansicht von W, 08.03.2022 (Bild Nr. D100585_03).

Siedlung In der Grüze



Siedlung In der Grüze, Reihen- und Doppelhaus (Vers.-Nr. 01564), Ansicht von NO, 12.12.2017 (Bild Nr. D100585_19).

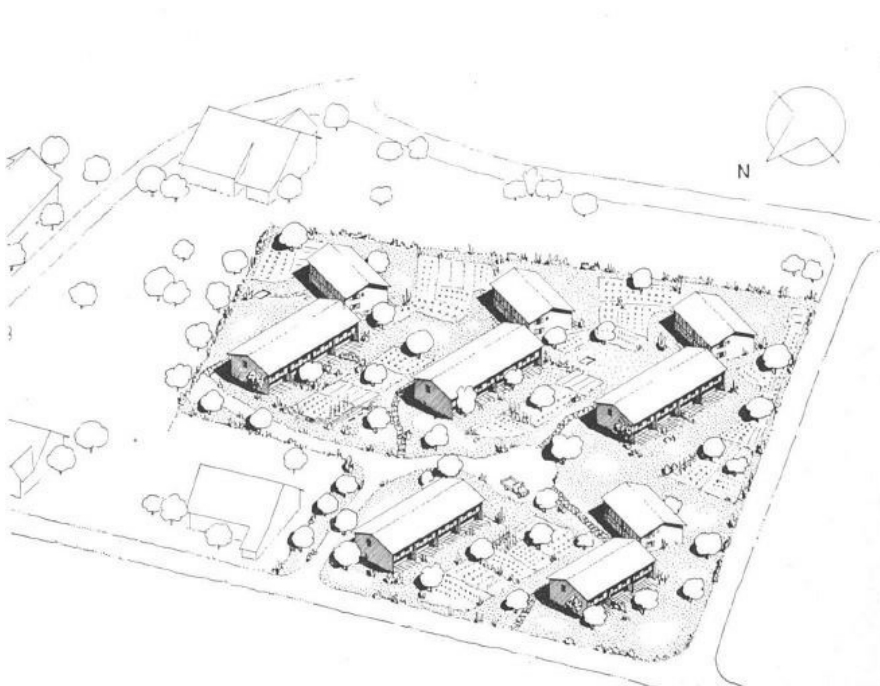


Siedlung In der Grüze, Reihen- und Doppelhaus (Vers.-Nr. 01564), Ansicht von NO, 12.12.2017 (Bild Nr. D100585_22).

Siedlung In der Grütze



Siedlung In der Grütze, Reihen- und Doppelhaus (Vers.-Nr. 01498, 01493),
Ansicht von SW, 08.03.2022 (Bild Nr. D100585_07).



Siedlung In der Grütze, perspektivischer Situationsplan, in: Siedlung «Grützen»,
Dübendorf: Oskar Stock, Architekt BSA, Zürich, in: Werk, Bd. 36, 1949, Nr. 3,
S. 76, 01.01.1949 (Bild Nr. D100585_95).